

Ausstellung
vom 17.05. bis 10.06.2018

BStU Außenstelle Leipzig
Dittrichring 24
04109 Leipzig

Vernissage am 19.05.2018
14.00 bis 19.00 Uhr

14.00 Uhr Begrüßung

Regina Schild, Leiterin der BStU Außenstelle Leipzig
Ulrike Geisler, Projektleiterin

14.30 Uhr Impulsvortrag

StD Diana Schneider, Fachberaterin für Geschichte in
Baden-Württemberg

15.30 Uhr Podiumsdiskussion

Moderation: *Conni Mareth*

Gäste:

Jürgen "Chaos" Gutjahr, Gründer und Sänger von
Wutanfall;

Bernd Stracke, Sänger ab Ende 1983;

Jakob "Schrammel" Geisler, Kurator;

Christiane Eisler, Fotografin

18.00 Uhr Konzert, Chaos und Der Chor

Projektleiter: *Ulrike Geisler, M.A.*
Ansprechpartner: *Jakob Geisler*

Kontakt:

wa-ausstellung@web.de

www.facebook.com/Wutanfall.Ausstellung

WUTANFALL



DIE PUNKBAND IM VISIER DER STASI
1981 BIS 1984
Ausstellung

Laut, wild und voller Energie: Eine Urgewalt im Einerlei des sozialistischen Alltagsgraus. So zeigte sich die legendäre Punkband der DDR: Wutanfall. Als erste Punkband Leipzigs waren die Messestadt-punks ein Grundpfeiler heutiger Subkultur im Osten Deutschlands. Sie galten Anfang der Achtzigerjahre in den Westmedien als die beste und bekannteste Punkband der DDR.

„Negativ, feindlich, dekadent“: Die Jugendlichen wollten Spaß haben, Musik machen, ausbrechen und die Grenzen des DDR-Alltags sprengen. Schnell kommen sie daher in das Fahndungskreuz der Staatsicherheit. Sie bekommen die ganze Härte der willkürlichen Repressionsmaßnahmen zu spüren. Die meist erst 17- bis 20-Jährigen werden bespitzelt, stundenlang verhört, unter überzogenen Vorwänden inhaftiert. Die Zersetzungsmaßnahmen um die Band „Wutanfall“ umfassen die ganze Bandbreite psychischer Manipulationen und sind in der MfS Akte OPK „Stern“ dokumentiert, welche nur knapp der kompletten Vernichtung durch die Staatsicherheit entgangen ist.

Die Ausstellung setzt sich mit dem Spannungsverhältnis zwischen Freiheitsdrang und Repression auseinander. Neben den Akten werden erstmals auch Fotos, Privatmaterial der Bandmitglieder und deren Anhänger sowie Originalstücke, welche die Zeiten teilweise auf Dachböden in England und den Niederlanden überdauerten, ausgestellt.

In Zusammenarbeit mit der Fotografin Christiane Eisler, die die Mitglieder der Band seit 1982 fotodokumentarisch begleitet, wird dem Lebensgefühl „Punk“ nachgegangen, das nicht in die Enge des real existierenden Sozialismus passte.

Wer war diese Band? Was trieb sie an? Und wie ließ sich Punk in der DDR leben? Was bedeutet der persönliche Verrat durch damalige Freunde und nach der Wende enttarnte Spitzel? Und was hat es mit den Mythen um die wohl legendärste Punkband der DDR auf sich?



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik



Stadt Leipzig

TRUEMMER  POGO

B3 INSTITUT FÜR BERATUNG,
BEGLEITUNG UND BILDUNG e.V.

Sächsische Landeszentrale
für politische Bildung

